

Our newsletter is also available in an English version.

Please scan the QR code to read it.



**Zukunft
gestalten!**

NEOS- LETTER PERCHTOLDSDORF

- Zukunfts Dorf?
- Kinderbetreuung ab dem ersten Geburtstag
- Zehn Jahre NEOS im Parlament wirkt!
- Martina Künsberg Sarre im Wordrap
- Hotspot Marktplatz
- Ist der Weinbau in Perchtoldsdorf in Gefahr?
- Ambros-Rieder-Gasse: Das geht doch besser!
- Das NEOS Team im Ort
- Wahlrecht für EU-Bürger:innen
- Mit Martina Künsberg Sarre ins Parlament
- Was sagen die NEOS dazu?

WINTER 2023

NEOS Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit



Lieber reagieren statt
agieren.



**Zukunft
gestalten!**

ZUKUNFTSDORF?

Es ist nicht zu übersehen – gut ein Jahr vor den nächsten Gemeinderatswahlen nimmt die mediale Betriebsamkeit der türkis-grünen Koalition bei uns im Ort merklich zu. Da wird die Sicherung der Trinkwasserversorgung bejubelt, der Ausbau der Kinderbetreuung und der Photovoltaik kommt (endlich) in die Gänge, der Weinbau wird durch Änderungen des Bebauungsplanes gerettet, das Verkehrsproblem mit einer Verbreiterung der Ambros-Riedergasse gelöst und so weiter. Die Bürgermeisterin eilt von einer Veranstaltung zur nächsten. Also alles bestens, Türkis-Grün arbeitet auf Hochtouren für Perchtoldsdorf.

Zweifellos, Perchtoldsdorf ist ein gut verwalteter Ort. Um unsere Infrastruktur beneiden uns viele, kein vernünftiger Mensch würde das in Frage stellen. Was in der Alltags-Betriebsamkeit von Türkis-Grün leider zu kurz kommt, ist die aktive Gestaltung der Zukunft unseres Ortes. Alles soll möglichst so bleiben, wie es ist; es wird reagiert statt agiert. Zugegeben, die Corona-Zeit hat alle Kräfte gefordert und da war wenig Platz für andere Themen. Aber das ist keine Entschuldigung dafür, dass man sich im **Klein-Klein der Tagespolitik** verliert und die Zukunftsthemen vernachlässigt.

„Perchtoldsdorf wird ein **Vorreiter bei Energieerzeuger-Gemeinschaften** sein“ hieß es vollmundig in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates 2020. Wo stehen wir heute? **Perchtoldsdorf ist eher bei den Nachzüglern als bei den Vorreitern.** Dafür hätte man nicht viel Geld für ein Konzept „Energieerzeuger-Gemeinschaften“ im Rahmen von „Perchtoldsdorf4future“ ausgeben müssen. Um dieses Konzept ist es außer im engsten Umkreis des grünen Vizebürgermeisters Christian Apl sehr ruhig geworden.

Die aktuelle **Änderung der Bebauungsvorschriften** korrigiert zwar Fehler der Vergangenheit, schweigt aber zu Zukunftsthemen wie Reduktion des Bodenverbrauchs und Entsiegelung. Wir NEOS vermissen als konstruktive Opposition Ansätze, wie unser Ort klimafitter (Stichworte Entsiegelung, Begrünung im öffentlichen Raum) und zukunftsorientierter (Stichworte Ortskernbelebung, leistbarer Wohnraum) werden kann.

Bei **Mobilitätsthemen** feiert sich Türkis-Grün für kleine, punktuelle Maßnahmen, anstatt endlich einmal den Mut aufzubringen, gesamthafte Lösungen anzudenken (Stichworte Durchzugsverkehr und Ambros-Riedergasse). Dabei liegen sehr brauchbare Lösungsansätze für die Entwicklung der lokalen Mobilität aus dem „Mobilitätskonzept 2030“ in der Schublade und harren der Umsetzung.

Und auch beim Thema **Digitalisierung** geht es nur schleppend weiter. Die konkreten Anregungen der NEOS, Strukturen in der Verwaltung zu schaffen, die die digitale Transformation unterstützen, sind

nicht auf fruchtbaren Boden gefallen. Sichtbarer Ausdruck, wie es um das Thema im Ort steht, ist die Gemeindehomepage. Da gibt es in puncto Benutzerfreundlichkeit und Interaktion mit der Gemeinde Luft nach oben.

Es ist ernüchternd feststellen zu müssen, dass wir NEOS nach vier Jahren noch immer dieselben Themen in der Gemeinde ansprechen müssen, weil sich (zu) wenig bewegt hat. Raunzen und kritisieren allein genügt aber nicht. Als konstruktive Opposition bringen wir NEOS uns in den Ausschüssen und Arbeitsgruppen mit konkreten Vorschlägen ein, wie es besser gehen könnte. Manchmal haben wir Erfolge – darüber lesen Sie in dieser Ausgabe – meist aber müssen wir feststellen, dass es an Energie oder dem oben erwähnten Mut für grundlegende, zukunftsorientierte Veränderungen mangelt. Darum braucht es uns NEOS im Ort.

Versprochen: Wir werden nicht lockerlassen, wenn es um die Zukunft Perchtoldsdorfs geht!

KINDERBETREUUNG AB DEM ERSTEN GEBURTSTAG

Die Kinderbetreuung in Perchtoldsdorf ist im Vergleich zu anderen Gemeinden gut ausgebaut. 6 öffentliche Kindergärten und eine private Kinderbetreuungseinrichtung für Kinder ab dem 1. Geburtstag können sich durchaus sehen lassen. Aber ist das wirklich ausreichend, um **jeder Familie in Perchtoldsdorf eine echte Wahlfreiheit** zu ermöglichen? Haben wir bei Qualität und Angebot das Ende der Fahnenstange schon erreicht? Nein, definitiv nicht! In der Sondergemeinderatssitzung am 17. Oktober wurde im Rahmen der Kindergartenoffensive des Landes der Ausbau des Kindergartens Aspeltensiedlung beschlossen. Damit soll das **Betreuungsangebot ausgebaut werden - leider erst ab dem zweiten Lebensjahr**. Das ist zu begrüßen, aber für uns NEOS bestenfalls das dringend benötigte Minimum.

Aus unserer Sicht hat Perchtoldsdorf die Möglichkeit, zu einer echten **Vorzeigegemeinde** in Österreich in den Bereichen der **Bildung und Kinderbetreuung** zu werden. Dazu braucht es eine **Qualitätsoffensive** in den Kindergärten, eine **Ausweitung der Öffnungszeiten**, eine Nachmittagsbetreuung und vor allem mehr **Betreuungsmöglichkeiten für alle Kinder ab dem ersten Geburtstag**. Begleitend dazu müssen die Pädagog:innen und Betreuer:innen stärker unterstützt werden und laufend weiter und besser ausgebildet werden. Sie haben den wichtigsten Job in diesem Land - lassen wir sie ihn auch machen!

Ja, das kostet selbstverständlich Geld und Geld ist in der Gemeinde Perchtoldsdorf knapp. Wir sind überzeugt, dass Geld für die Kinderbetreuung gut

angelegtes Geld ist. Davon profitieren nicht nur die Kinder, sondern auch die Familien und insbesondere die Frauen (Stichworte Teilzeitarbeitsstellen und Pensionslücke). Wenn man es ernsthaft angehen will, finden sich Einsparungspotentiale, um die von NEOS geforderte Ausweitung der Kinderbetreuung zu finanzieren. Das ist einfach **eine Frage des Wollens und der Prioritäten**. Wir haben einen Antrag dazu im Gemeinderat eingebracht, der nun im Ausschuss weiter diskutiert wird.



Öffnungszeiten der Kindergärten in Perchtoldsdorf

| | von | bis |
|---|------|-------|
| Aspettenstraße 27 | 7:00 | 16:00 |
| Castellino (Kleinstkinderbetreuung bis 3 Jahre) | 7:00 | 17:00 |
| Hochstraße 28 | 7:00 | 17:00 |
| Hochstraße 8 | 7:00 | 16:00 |
| Leonhardiberggasse 10-12 | 7:00 | 16:00 |
| S.-Kneippgasse | 7:00 | 17:00 |
| Theresienau | 7:00 | 16:00 |

ZEHN JAHRE NEOS IM PARLAMENT WIRKT!



Die Wahl-Perchtoldsdorferin Martina Künsberg Sarre ist Nationalratsabgeordnete und Gründungsmitglied von NEOS.

Vor kurzem haben wir zehn Jahre NEOS im Parlament gefeiert. Automatisch blickt man zurück und denkt an damals. Mein „damals“ begann im Dezember 2011. Matthias Strolz fragte mich, ob ich mit ihm und einer Handvoll anderer politisch Unzufriedener eine Bewegung gründen möchte. Ich habe sofort „ja“ gesagt. Am 29.9.2013 gelang NEOS das, was davor keiner anderen Bewegung gelungen war. Wir zogen beim ersten Antritt, nicht als Abspaltung von einer anderen Partei, mit 4,96% Prozent und neun Mandataren in den Nationalrat ein.

Die Gründungsthemen Bildung, Transparenz und Steuern sind damals wie heute ungelöst. Unser erster Antrag im Parlament war die Forderung nach einem **Informationsfreiheitsgesetz**. Heute, zehn (!!!) Jahre später, gibt es einen ersten Entwurf dazu. Aus unserer Sicht ist dieser nicht annähernd ausreichend, um die großen Probleme der Transparenz zu lösen. ÖVP und Grüne schaffen keinen gläsernen Staat, sondern zementieren Intransparenz auf weitere Jahrzehnte ein.

Auch bei den Themen Steuern auf Arbeit - Stichwort Lohnnebenkosten-Senkung und **mehr Netto vom Brutto** - hat sich nichts oder nur wenig getan. Die teilweise Anpassung der Progressionsstufen an die Inflation ist ein begrüßenswerter, aber keinesfalls ausreichender erster Schritt. International ist Österreich nach wie vor eines der Hochsteuerländer.

Wir müssen das Bürokratiemonster aus unseren Schulen vertreiben. Im Bereich Bildung gab es aus unserer Sicht ebenfalls viel zu wenig Fortschritt. Unsere Forderungen von damals nach mehr Autonomie für Schulen, Vertrauen statt Kontrolle, einem **chancengerechteren Bildungssystem, den Kindergarten zur ersten Bildungseinrichtung zu machen** und vieles mehr sind nach wie vor nicht umgesetzt. Wien macht mit Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr einen großen Schritt. Seit diesem Schuljahr verfügt jede Pflichtschule in Wien über eine administrative Kraft. Außerdem erhielt jede Klasse im Rahmen der „Wiener Bildungschancen“ ein autonomes Budget, um außerschulische Angebote in den Unterricht zu holen, etwa Workshops mit Expert:innen. Wir NEOS wollen Schulen wieder zu einem Ort machen, an dem Kinder und Jugendliche gerne lernen und Lehrkräfte gerne arbeiten.

Auf many more years to come!

MARTINA KÜNSBERG SARRE IM WORDRAP

Was gibt dir die Energie, dich in der Politik zu engagieren?

Es gibt gerade in der Bildungspolitik so viel Luft nach oben! Ich treffe immer wieder Menschen, die etwas zum Besseren verändern möchten. Unsere Kinder und Jugendlichen haben das beste Bildungssystem verdient und nicht nur ein mittelmäßiges. Hier einen konstruktiven Beitrag zu leisten, das spornt mich an.

Was würdest du einer jungen Frau raten, die Familie und Beruf vereinbaren will?

Es ist wahnsinnig anstrengend und du kommst vielleicht immer wieder an deine Grenzen. Baue dir ein Netzwerk auf, das dich im Notfall unterstützt. Hab´ kein schlechtes Gewissen, du bist auch trotz deines Jobs eine gute Mutter. Glaub an dich.

Wie viele Stunden „hängt“ man als Nationalratsabgeordnete pro Woche am Job?

Im Moment bin ich auf Bildungstour in ganz Österreich unterwegs, schaue mir innovative Schulen an und treffe viele engagierte Leute. Dann gibt es Plenarwochen, in denen ich von in der Früh bis manchmal mitternachts im Parlament bin. Es gibt Tage, an denen mache ich zusammen mit meinem Team parlamentarische Anfragen und Anträge, ich besuche

Bildungsprojekte, treffe mich mit Stakeholdern aus Bildung, Wissenschaft und Forschung, u. v. m. Kein Tag ist wie der andere - das mag ich sehr. Ich zähle nicht die Stunden, es sind sehr viele, aber es macht - meistens - Spaß. ;-)

Bei welcher Tätigkeit kannst du dich so richtig entspannen?

In meiner Freizeit bin ich Imkerin und die Arbeit bei und mit den Bienen macht mir viel Freude. Die Arbeit am Bienenstand braucht Ruhe und Zeit, da kann ich nicht mal „schnell, schnell“ vorbeischaun. Wenn ich im Juli dann den goldfarbenen Honig schleudere und in Gläser abfülle, ist das jedes Jahr aufs Neue ein sehr besonderer Moment für mich.

Welche Musik hörst du gerne?

Ich höre sehr gerne Jovanotti, Coldplay oder Grönemeyer, aber auch klassische Musik. Violinkonzerte von Mozart mag ich sehr. Ich gehe auch gerne in die Oper.

Bist Du eine gute Köchin?

Ich habe das Glück, dass mein Mann ein leidenschaftlicher und hervorragender Koch ist. Ehrlich gesagt, esse ich lieber als ich koche.

Das schönste an Perchtoldsdorf ist?

Ich genieße das Dorfleben und mitten in der Natur zu leben. Aber auch gleich in Wien zu sein und damit alle Angebote einer Millionenstadt in Anspruch nehmen zu können ist großartig. All das waren Gründe, warum wir hierhergezogen sind. Aus meiner Sicht ist Perchtoldsdorf für Familien ideal. Wir sind sehr glücklich hier zu leben.



HOTSPOT MARKTPLATZ

Die geplante Neugestaltung von Helden- und Marienplatz – die Anregung dafür kommt ursprünglich übrigens von uns NEOS - ist wunderbar und wir freuen uns auf die Umsetzung! Ein Hotspot der Ortsentwicklung wartet allerdings noch immer auf eine Lösung: Unser historischer und schöner Marktplatz ist überwiegend auto-orientiert gestaltet und regelmäßig verparkt. Das reduziert sein Potential als belebter Treffpunkt für Gemeindegänger:innen wie Besucher:innen und macht wenig Lust zum längeren Verweilen und Konsumieren! Um den Marktplatz und auch die Wienergasse, also das Herz von Perchtoldsdorf, lebens- und liebenswerter zu gestalten, halten wir eine Reihe von **Maßnahmen** für möglich:

In einem ersten Schritt denken wir an die Möglichkeit, den Marktplatz und die Wienergasse bis zur Donauwörther Straße in eine **Begegnungszone** umzugestalten. Damit sind alle Verkehrsteilnehmer:innen, egal ob zu Fuß, auf dem Rad oder im Auto, gleichberechtigt. Pkws sind dort unbeschränkt, aber mit maximal 20 km/h unterwegs. Begleitend braucht es ein Verkehrskonzept, das die Erreichbarkeit der Ortsteile südlich des Marktplatzes sowie die Zu- und Abfahrt zum Platz selbst gewährleistet.

Der Marktplatz neben der Dreifaltigkeitssäule kann eine **begrünte Allgemein-, Gastro- und Eventfläche** werden. Der Wochenmarkt ist schon ein guter Anfang. Um das Mikroklima zu verbessern und diese Fläche für Menschen attraktiver zu machen, sollte dieser Teil des Marktplatzes unbedingt begrünt

werden! Durch diese Maßnahme würden rund 30 Pkw-Kurzparkzonenstellplätze wegfallen. Das halten wir für vertretbar, da sich in bequemer fußläufiger Entfernung ausreichend kostenlos nutzbare Pkw-Stellplätze befinden. Ein Teil der verbleibenden Stellplätze kann in eine 30 Minuten Parkzone umgewandelt werden, damit Besorgungen, Behördenwege, Postbesuche o.ä. schnell auch mit dem Auto erledigt werden können.

Ein **“Ortsmanager”** ist eine Möglichkeit, sich aktiv um die Belebung des Einkaufsortes Perchtoldsdorf zu bemühen. Das schließt ein professionelles Leerstandsmanagement ein.

Wir sehen an Beispielen wie Mödling, wie ein attraktiv gestaltetes Ortszentrum einer Gemeinde Impulse geben und zu einer lebhaften Entwicklung beitragen kann. Perchtoldsdorf hat mit dem Marktplatz ein Gustostückerl zu bieten, das nur darauf wartet, aus dem Dornröschenschlaf erweckt zu werden!





Vierbatz – So oder so?



IST DER WEINBAU IN PERCHTOLDS- DORF IN GEFAHR?

Keine Frage, die Haurer und die Heurigen sind eine wichtige, identitätsstiftende Kraft für Perchtoldsdorf. Trotzdem fragen wir NEOS uns, ob die vorgesehenen Änderungen der Bauordnung für den Vierbatz Sinn machen.

Wenn es nach dem Willen der ÖVP und des Weinbauverbandes geht, sollen im Vierbatz Produktions- und Lagerstätten im Ausmaß von bis zu 25% der Grundfläche, begrenzt mit maximal 1.000m² Gebäudefläche, errichtet werden dürfen. Warum sind die NEOS gegen diese Änderungen, die der Weinbauverband und die ÖVP fast wortgleich vehement fordern und ohne die der Weinbau in Perchtoldsdorf angeblich dem Untergang geweiht wäre? **Zwei Gründe lassen uns dieser Änderung kritisch gegenüberstehen:**

Erstens, diese Änderung ist unnötig. Schon heute ist es Weinbauern möglich, im Vierbatz zu bauen. Das NÖ Raumordnungsgesetz sieht vor, dass im Widmungsgebiet Grünland – Land- und Forstwirtschaft „die Errichtung und Abänderung von Bauwerken für die Ausübung der Land- und Forstwirtschaft einschließlich deren Nebengewerben“ zulässig ist. Allerdings nur dann und nur in jenem Umfang, wie es unbedingt erforderlich ist. Mit der geplanten Änderung der Bebauungsvorschriften darf diese Bedarfsprüfung nicht ausgehebelt werden. Das haben uns Juristen des Landes NÖ bestätigt. Wenn eine Obergrenze von 25% eingezogen wird, benachteiligt das Weinbauern im Vierbatz mit kleineren Grundstücken. Nach der bestehenden Regelung dürften diese – vorausgesetzt es gibt Be-

darf – nämlich mehr als 25% verbauen. Warum also der ganze Aufwand? Hier wird wieder eine **unnötige Regulationsspirale** in Gang gesetzt. Dagegen sind wir NEOS, nicht gegen die Möglichkeit, betrieblich notwendige Gebäude zu schaffen.

Zweitens halten wir diese Änderung für kontraproduktiv, weil es das sehr gute und positive **Projekt der „Weinbauhallen“** in der Nähe des Tirolerhofes gibt. Dieses Projekt wurde umgesetzt, um den wachsenden Weinbaubetrieben des Ortes moderne Produktions- und Lagermöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Positiver Nebeneffekt: durch die gemeinsame Errichtung der Anlagen wird Boden eingespart und man kommt mit weniger Fläche aus, als wenn jeder Weinbauer selber in seinem Weingarten bauen würde. Das Projekt bringt also Vorteile für die Umwelt und das Landschaftsbild. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und es stehen noch zwei Einheiten zur Verfügung. Bis zum Verkauf dieser beiden Einheiten sind Gemeindemitglieder im Projekt gebunden. Die Gemeinde sollte also Interesse daran haben, zuerst diese freien Einheiten zu verkaufen, bevor neue Möglichkeiten geschaffen werden.

Das derzeit im Bau befindliche Projekt im Vierbatz erfüllt offensichtlich die Anforderungen des NÖ Raumordnungsgesetzes. Wie uns versichert wird, soll auch beim Betrieb darauf geachtet werden, dass die Auflagen eingehalten werden. Ob das beim anderen, bereits bestehenden Projekt im Vierbatz der Fall ist, davon kann sich jede:r selbst ein Bild machen.

AMBROS-RIEDER-GASSE: DAS GEHT DOCH BESSER!

Fahrbahnverbreiterung in der Ambros-Rieder-Gasse? Das kann doch kein ernst gemeinter Vorschlag von ÖVP und Grünen sein: ohne mit der Wimper zu zucken, ohne ernsthaft über Alternativen nachzudenken, **weitere Flächen versiegeln?**

Wenn es nach ÖVP und Grünen geht, soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Ambros-Rieder-Gasse im Bereich der Engstelle vor der Wiener Gasse zu verbreitern. Von derzeit 4,5m Fahrbahnbreite auf 7,5m Fahrbahnbreite. Damit, so der zuständige grüne Vizebürgermeister Apl und die ÖVP-Bürgermeisterin Andrea Kö im Chor, „Kinderwagen, Radfahrer und Rollstuhlfahrer“ dieses Nadelöhr sicherer benutzen können - neben den täglich rund 2.000 Autos, denen der Abschnaider von der Plättenstraße zur Wiener Gasse willkommen ist. Klingt doch überzeugend, oder? Ein grüner Vizebürgermeister spricht sich für eine zusätzliche Versiegelung – nichts anderes bedeutet eine Fahrbahnverbreiterung um 3m – aus und leistet den Plänen der ÖVP, den Flächenfraß weiter voranzutreiben, willfährig Schützenhilfe!



Die traurige Wirklichkeit.

Neue Verkehrsflächen können doch nicht das Mittel der Wahl zur Lösung dieses Problems sein, meinen wir NEOS. Bevor man zu diesem letzten Ausweg greift, muss man **alle anderen Optionen auf den Tisch** legen und bewerten. Im Konzept Mobil 2030 – sowohl Kö als auch Apl waren im Gemeindevorstand tätig, als das entwickelt wurde – finden sich Lösungen. Bitte nachlesen! Zum Beispiel die Schaffung einer Linksabbiegemöglichkeit von der Donauwörtherstraße in die Wienergasse. Das würde es erlauben, diesen Abschnitt der Ambros-Rieder-

Gasse für den Durchzugsverkehr zu sperren und in eine **Begegnungszone** umzuwandeln. Die vorhandene Fahrbahn dort reicht dann allemal für die Nutzung durch alle Verkehrsteilnehmer:innen aus und es muss kein einziger Quadratmeter Grünland weichen, geschweige denn enteignet werden. Der Durchzugsverkehr würde damit direkt in die Wienergasse verlegt werden. Auch ein Fahrverbot ausgenommen Anrainer:innen und Radfahrer:innen ist eine denkbare Möglichkeit. Dazu braucht es ein **Gesamtkonzept** mit dem Ziel, insgesamt möglichst wenige Autos durch Perchtoldsdorf zu leiten.



Was ist geplant?

Warum werden solche Optionen nicht diskutiert, bevor man still und heimlich im Schutz des Sommerlochs versucht, diese, dem Geist des letzten Jahrhunderts entspringende „Lösung“ auf den Weg zu bringen? Wollen sich Apl und Kö vor dem Nachdenk- und Diskussionsprozess über eine zukunftsgerechte Lösung dieses seit vielen Jahren anstehenden Problems ein Jahr vor den nächsten Gemeinderatswahlen drücken, weil sie Angst vor mutigen Entscheidungen haben? Schaut leider so aus. Oder ist es einfach die Unwilligkeit, sich komplexen Problemen zu stellen?

Egal, was der wirkliche Grund ist. Wir NEOS treten dafür ein, dass eine Fahrbahnverbreiterung nur die allerletzte Option sein kann, wenn gar nichts anderes hilft. Wir fordern eine gründliche Analyse, welche Optionen es gibt, um die 2.000 Autos täglich, von denen die Rede ist, auf anderen Wegen zur Autobahn zu leiten. Erst danach kann entschieden werden, welche dieser Optionen die beste für die betroffenen Anrainer:innen und den Ort insgesamt und – bitte nicht vergessen, liebe Grüne - die Umwelt ist.

DAS NEOS TEAM IM ORT



CLAUDIA BUCHANAN

Kultur, Integration, Sport



ZSOLT JANOS

Wirtschaft, Finanzen, Transparenz, Kommunikation, Organisationsentwicklung



MARTINA KÜNSBERG SARRE

Bildung, Wissenschaft



MAXIMILIAN MADER

Mobilität, Wirtschaft, Bildung, Grundrechte



CHRISTOPH MÜLLER

Jugend, Bildung, Ortsentwicklung, Marktplatz



ROMAN NOSSAL

Mobilität, Lärmschutz, Ortsentwicklung



TONY PLATT

Mobilität und Umwelt, Finanzen, Transparenz, Kommunalservices



SABINE SCHOBER

Raumordnung, Ortskernentwicklung, Umweltschutz, Biodiversität, Bodenentsiegelung

WAHLRECHT FÜR EU-BÜRGER:INNEN

Es gibt wichtige Wahltermine, bei denen Mitbürger:innen aus EU-Staaten mitwählen dürfen: die Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2024 und die Gemeinderatswahlen (voraussichtlich) im Jänner 2025. Voraussetzung sind ein Hauptwohnsitz in Perchtoldsdorf und dass spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet ist. **Mache von deinem Wahlrecht Gebrauch!** Falls du noch nicht in der Wählerliste eingetragen sein solltest, hilft dir das Bürgerservice der Marktgemeinde (buergerservice@perchtoldsdorf.at, +43-1-866 83-140) weiter.



Du kannst dich mit Fragen auch an unseren Gemeinderat **Tony Platt** wenden:

 anton.platt@neos.eu

 +43-699-1908 1532

MIT MARTINA KÜNSBERG SARRE INS PARLAMENT

19. Dezember, 16:00 Uhr

NEOS Perchtoldsdorf lädt ins Herz der Demokratie ein! Martina Künsberg Sarre, Perchtoldsdorferin und Bildungssprecherin der NEOS im Parlament, begrüßt alle Interessierten am 19.12. um 16:00 zu einer Führung durch das neue Parlament. Alle sind herzlich eingeladen, NEOS-Affinität oder gar Mitgliedschaft ist nicht erforderlich! Anmeldung ist unbedingt bis 2 Tage vor der Veranstaltung notwendig.



Was sagen die NEOS dazu?

In unserem Blog nehmen wir zu aktuellen Themen im Ort Stellung.

 niederosterreich.neos.eu/gemeinden/perchtoldsdorf/perchtoldsdorf-blog

 niederosterreich.neos.eu/gemeinden/perchtoldsdorf

 facebook.com/neospdorf

 perchtoldsdorf@neos.eu

**NEOS
Perchtoldsdorf
BLOG**

**SCHAU
DOCH
VORBEI!**



Impressum: NEOS Gemeindevertreterverein Niederösterreich
Heßstraße 14 2.OG/Top 5 • 3100 St. Pölten

Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH
Aredstr. 7/EG/Top H 01 • 2544 Leobersdorf

NEOS Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit